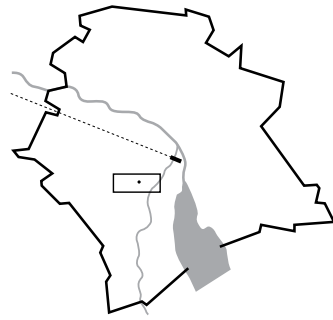


seiner prominenten Hoflage zu gut einsehbar für einen Rückzugsort im Freien. Doch vielleicht locken die neue, begrünte Dachgestaltung und ein den Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung vorbehaltener hofseitiger Zugang dereinst zu erfrischenden Sommerabenden ins Freie.

Fast alles in der Nähe

Wenige Schritte von der Wohnsiedlung Kehlhof entfernt liegen das Kreisbüro an der Zweierstrasse und Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Zur Lebensqualität in diesem historisch gewachsenen Stadtquartier gehört, dass Schulen, Kirchen, ein Quartierrestaurant mit grosszügiger Gartenterrasse sowie Grün- und Erholungsräume wie das Sihlfeld und das Sihlhölzli gut zu Fuss erreichbar sind. Der nahe liegende Bahnhof Wiedikon bietet mit der S-Bahn komfortable Verkehrsanschlüsse. Quasi vor der Haustüre liegt die Haltestelle «Schmiede Wiedikon» für Bus und Tram.



- T Tram- und Busstation Schmiede Wiedikon
- 1 Schulhäuser Bühl
- 2 Schulhaus Aegerten
- 3 Heilpädagogische Hilfsschule
- 4 Kreisbüro 3
- 5 Bühlkirche
- 6 Bethaus Wiedikon
- 7 Heimat- und Ortsmuseum Wiedikon
- 8 Bahnhof Zürich Wiedikon
- 9 Goldbrunnenplatz
- 10 Sport- und Grünanlage Sihlhölzli

Kehlhof

Zürich Wiedikon
Siedlungsdokumentation Nr. 51



Bewilligung Geomatik + Vermessung Stadt Zürich 5. September 2001



Kehlhof

Die städtische Wohnsiedlung Kehlhof geht auf die Anfänge der 1970er Jahre zurück, also auf eine Zeit, in der kräftig gegliedertes Bauen mit Beton Hochkonjunktur hatte. Obwohl das Bauwerk durch die Sanierung 2013 eine gewisse volumetrische Glättung erfahren hat, kommen diese architektonischen Gestaltungsabsichten immer noch deutlich zum Ausdruck.

Wohnen am Puls der City

Trotz seiner hohen Verkehrsdichte ist das Quartier um die Schmiede Wiedikon ein sehr attraktiver Wohnungsstandort mit allen Vorzügen des citynahen Stadtlebens. Das gilt auch für das Strassendreieck Kehlhofstrasse, Schlossgasse und Birmensdorferstrasse, wo ganz unterschiedliche Bauten aus verschiedenen Epochen den Strassenraum begrenzen und mit der Wohnsiedlung Kehlhof einen Hof umschliessen. Da an dieser Lage ein

Wohnen im Erdgeschoss nicht vorstellbar ist, sorgen technische Räumlichkeiten des Tiefbauamts als Gebäudesockel für die nötige Abgrenzung der Wohngeschosse zur Strasse.

Geometrischer Schulterschluss mit der Nachbarschaft

Das Laubenganghaus nimmt die Gebäudehöhe und die Bauflucht der direkt angrenzenden Bebauung auf. Die beiden höheren Häuser sind etwas zur Strasse abgedreht und orientieren sich geometrisch am scheibenartigen Hochhaus an der Ecke Kehlhofstrasse/Birmensdorferstrasse. Dadurch ergibt sich eine sägezahnartige Rückstaffelung der Gebäude, welche seit der Sanierung noch stärker zum Ausdruck kommt.

Wohnungsvielfalt in kompakter Form

Die eher kleine städtische Wohnsiedlung Kehlhof umfasst drei zusammengebaute Mehrfamilienhäuser. Zwei davon weisen sechs Obergeschosse auf,



Baudaten

Baujahr: 1970–72

Bezugsjahr: 1972

Architektur: Hans Müller,
E. Brandi

Finanzierung:
freitragend

Renovationen:
1989: Flachdachsanie rung

2013–14: Gesamt sanierung

Architekten: GFA Gruppe für
Architektur GmbH

Arealfäche: 1 456 m²

Raumprogramm:

52 Wohnungen:

28 à 1 Zimmer 32–36 m²

12 à 2 Zimmer 49 m²

6 à 3 Zimmer 77 m²

6 à 4½ Zimmer 90 m²

29 Garagenplätze, 7 Motorrad-
plätze, Veloraum

Literatur

Gesamt sanierung: Weisung
des Stadtrats an den Gemein-
derat 05.09.2012

Mehr als Wohnen. Gemeinnüt-
ziger Wohnungsbau in Zürich
1907–2007, Stadt Zürich 2007

Inventar Nr. V/26 / Plakat Nr. 1

Kommunaler und Genossen-
schaftlicher Wohnungsbau
in Zürich 1907–1989,
Stadt Zürich 1989

Inventar Nr. V/30 / Plakat
Nr. 381

Dokumentation der Städtischen Wohnsiedlungen

Bearbeiter:

yellow z, Zürich

Mathias Somandin, Zürich

Philippe Mouthon, Zürich

Giorgio von Arb, Zürich

Herausgeberin:

Stadt Zürich Liegenschaften

© 2020 bei Herausgeberin
und Bearbeitern



im dritten, dem Laubenganghaus, sind es lediglich vier Wohnetagen.

Insgesamt sind in den drei Häusern 52 Wohnungen mit 1 bis 4½ Zimmern untergebracht. Kleinhäus-
halte mit ein oder zwei Zimmern bilden dabei die Mehrheit. Um die Auflagen für behindertengerech-
tes Bauen zu erfüllen, wurden bei der Sanierung die Küchen in die Wohnräume geöffnet. Dadurch erhielten die eher kleinteiligen Wohnungen auch mehr durchgängige Grossräumigkeit.

Ein Erker für alle Jahreszeiten

Bei der Gebäudesanierung wurde den energetischen Massnahmen viel Gewicht beigemessen. Dazu zählen eine energieeffiziente Wärmepumpe, welche an sehr kalten Wintertagen mit einer Gasheizung unterstützt wird, sowie eine Komfortlüftung, verputzte Aussendämmung und Dreifachverglasung. Einen Schwerpunkt bildete die Verglasung der Balkone. Diese sind nun nicht mehr nur sommerlicher Hochsitz im Verkehrslärm, sondern als Veranda übers ganze Jahr willkommene Wohnungsvergrößerung und Lärmschutz.

Mehr als nur ein Treppenhaus

Hat man die Engnisse im Eingangsbereich, auf der Treppe oder im Lift hinter sich gelassen, öffnet sich wohlthuend eine geräumige Treppenhausdiele als Vorplatz zu den Wohnungen. Hier kommt man schon vor der Wohnungstüre zuhause an. Für Velos sind grosszügige und sichere Einstellverhältnisse im Sockelgeschoss vorhanden. Waschküchen, Abstellräume und Tiefgaragenplätze sind bequem mit dem Lift erreichbar.

Der Garten im Hof ist ein Dach

Das Flachdach der Werkhalle des Tiefbauamts im Hof war seit je ein begehbarer Freiraum. Früher wurde es über eine Treppe bei der Garagen-
einfahrt an der Kehlhofstrasse erschlossen, was der Bewohnerschaft der Siedlung die Nutzung erschwerte. Auch heute ist die Dachterrasse mit



0 2 10 m

Grundrissausschnitt Obergeschoss
Kehlhofstrasse 13/15 1 : 333